

L00891 Hugo von Hofmannsthal
an Arthur Schnitzler, [17. 2. 1899]

,Freitag Früh

lieber, ich höre von Rosenbaum dass Sonnenthal auch den Henry spielt, was ich
fehr gescheidt und richtig finde. Nur möchte ich doch nicht, dass die nachträgli-
5 che Folge davon wäre, dass er auch nicht einmal die eine Rolle des Kaufmanns
in meinen Stücken „lernen kann oder will, weil ja auf diese Art der Abend immer
mehr gefährdet würde. Ich meine also, dass Sie – wenn einmal Ihre Proben in
Gang sind, nicht früher – bei ihm und Schlenther dahin wirken könnten, dass er
fich bereit erklärt, nach Ihrer Premiere nicht plötzlich ermüdet zu sein und sicher
die gar nicht anstrengende Rolle, in der er mir unentbehrlich scheint, zu überneh-
10 men.

Herzlich Ihr

Hugo

Samstag Rebhuhn!

„Ich möchte, solang sich kein greifbares Hindernis fondern nur die allgemeine
15 Indolenz entgegenstellt, natürlich an dem Datum des 11^{ten} März festhalten und
dazu ist natürlich sehr nötig, dass Ihre Aufführung nicht über den 25^{ten} dieses
verzögert wird.

↗ Versand durch Hugo von Hofmannsthal am [17. 2. 1899] in Wien
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [17. 2. 1899 – 21. 2. 1899?] in Wien

⌚ CUL, Schnitzler, B 43.
Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 907 Zeichen
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent
Schnitzler: mit Bleistift datiert: »Feber 99«
Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »138«
✉ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Herausgegeben von Therese
Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 118.

¹³ Samstag Rebhuhn] Vgl. A.S.: *Tagebuch*, 18.2.1899.

¹⁵ 11^{ten} März] Tatsächlich fand sie am 18. 3. 1899 statt.

¹⁶ 25^{ten} dieses] Diese verzögerte sich auf den 1. 3. 1899.

QUELLE: Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, [17. 2. 1899]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00891.html> (Stand 14. Februar 2026)